

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 56 (1983)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

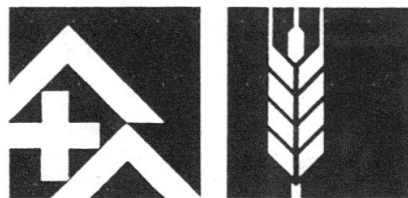
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Fourier

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes
und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen



Gersau, September 1983

Erscheint monatlich

56. Jahrgang Nr. 9

Aus dem Inhalt

Die Erpressung	347
Prof. Dr. Kurz	
Termine	349
Revisionsbemerkungen 1982	350
Zivilschutz	351
Zum Stand des Zivilschutzes	351
Rechnungsführer im Zivilschutz	359
Politwitze aus Russland und Tschechei	364
Alarmierendes Waldsterben	365
Was meint Bundesrat Egli dazu?	368
Sie lesen im nächsten Fourier	371
In eigener Sache	371

Nächste Veranstaltungen

Schweizerischer Fourierverband

Sektion Beider Basel

Samstag, 17. September: Veteranenausflug

Samstag, 24. September: Herbstausflug

Sektion Bern

Samstag, 24. September:

Endschiessen der Pistolensektion

Sektion Zürich

Samstag, 24. September:

Pistolenschiessen der OG Schaffhausen

Dienstag, 27. September: Vortrag «Neukonzeption

Sanitätsdienst der OG Schaffhausen

Mittwoch, 28. September:

Besuch der Mineralquelle Eglisau

Samstag, 1. Oktober: Endschiessen der PSS

Schweizerischer Fouriergehilfenverband

Sektion Bern

Hausaufgabe 83

Sektion Zürich

Mittwoch, 28. September:

Informationen und Neuerungen TRUBU

Nachdruck sämtlicher Artikel nur mit Bewilligung der
Redaktion

Nutzaufgabe 10 388 (WEMF) 7. September 1981

Editorial

Kameraden,

Zivilschutz bleibt ein aktuelles Thema. Deshalb stellt Ihnen Direktor Mumenthaler persönlich den Zwischenbericht des Bundesrates über den Stand des Zivilschutzes vor. Dieser Bericht wird in der Herbstsession des Nationalrates beraten.

Zugleich hoffen wir, mit dieser Nummer das Verständnis für einen weiteren Träger der Gesamtverteidigung fördern zu können. Auf unsere «Zivilschützer», auch auf unsere Einrichtungen zum Schutz der Bevölkerung wäre Verlass. Da bin ich voll und ganz überzeugt. Gefreut hat mich, dass ich letzthin an einer Gemeindeversammlung feststellen durfte, dass auch bei den Frauen das Interesse für den Zivilschutz wächst. Sie haben erkannt, dass der Schutz für die Familie ernst genommen werden muss und als logische Folge auch die Mitarbeit der Frau beinhaltet.

Selbstverständlich gratulieren wir mit Freude zum 50-Jahr-Jubiläum des ehemaligen Bevölkerungsschutzes. 1933 wurde er aus der Taufe gehoben. Heute feiern wir zugleich 20 Jahre Bundesamt für Zivilschutz und «neuezeitlichen Zivilschutz». Es ist in den vergangenen Jahren vieles verbessert worden, bei der Ausbildung, beim Material, bei der Verpflegung... und bei den Bauten. Die künstlich belüfteten Schutzräume gehören heute zur Tagesordnung, zivilschutzpflichtig sind nun auch die kleinen Gemeinden geworden.

Und da fällt ein Wermutstropfen in den Gratulationsbecher. Diese kleinen Gemeinden erhalten heute kleinere Subventionen beim Ausbau ihrer Anlagen. Es kann finanzielle Engpässe geben bei der raschen Verwirklichung der nötigen Anzahl Schutzplätze. Mehr Subventionen gibts nicht, der Bund muss sparen. Aber wäre es nicht möglich, finanzstarken Gemeinden etwas weniger, dafür finanzschwachen Gemeinden etwas mehr Subventionen zu geben? Damit könnten Härtefälle abgebaut werden.

Hoffen wir, dass so oder so bald 100 % unserer Bevölkerung Anspruch haben auf einen guten Schutzraumplatz!

Hannes Stricker